



Landesinnung Hessen aktiv in der Nachwuchswerbung

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch in 1998 bei sechs Veranstaltungen der Handwerkskammern in den jeweiligen Berufsbildungs-Zentren (Tag der offenen Tür), bei dem

Abschluß und die anschließenden Beschäftigungschancen erläutert.

Außerdem wurde den Schülern die Gelegenheit gegeben, sich selbst handwerklich



Bei sechs Veranstaltungen der Handwerkskammern zur Nachwuchswerbung wurde durch die Landesinnung Hessen der Beruf des Kälteanlagenbauers vorgestellt

Schüler der allgemeinbildenden Schulen über die einzelnen Berufe informiert werden, der Beruf des Kälteanlagenbauers vorgestellt.

Dabei wurden die Voraussetzungen, der Verlauf der Ausbildung, das Tätigkeitsfeld, der

zu betätigen. So wurden durch Lehrlinge im 3. Ausbildungsjahr verschiedene Techniken der CU-Rohrbearbeitung demonstriert, die anschließend von den Schülern selbst ausgeführt werden konnten, z. B. Rohrab-schneider bördeln, Aufweiten, Biegen und Löten. Die selbst angefertigten Stücke wurden den Schülern als Andenken überlassen.

Sinn der Veranstaltung war, unseren Beruf bekannt zu machen und dadurch die Anzahl der Bewerber zu erhöhen, um eine größere Auswahlmöglichkeit zu erreichen, da es unser Ziel sein muß, bei unserem anspruchsvollen und komplexen Berufsbild möglichst die Besten zu bekommen.



Durch Lehrlinge im 3. Ausbildungsjahr wurden verschiedene Techniken der CU-Bearbeitung demonstriert

Andrea Lojewski stellvertretende Obermeisterin in Bielefeld

Eigentlich überfällig war die Wahl einer Kälteanlagenbauerin in einen Innungsvorstand, nachdem es schon einige Damen in Deutschland gibt, die nicht nur das Kälteanlagenbauerhandwerk erlernt, sondern sogar die Meisterprüfung in diesem Handwerk abgelegt haben. Nichts spricht dagegen, daß nun irgendwann eine von ihnen auch eine Funktion in der Handwerksorganisation ausübt.

In Bielefeld ist es jetzt passiert. Andrea Lojewski aus Lübbecke wurde bei eigener Stimmenthaltung ohne Gegenstimmen von der Mitgliederversammlung am 10. März 1999 als stellvertretende Obermeisterin in den Innungsvorstand der Kälteanlagenbauer-Innung Bielefeld, deren Einzugsbereich sich über den Regierungsbezirk Detmold erstreckt, gewählt. Von „Quoten-Frau“ war keinesfalls die Rede, eher trifft wohl die Bezeichnung „Fach-Frau“ bei Frau Lojewski ins Schwarze. Dennoch übt sie nicht alleine die Funktion einer stellvertretenden Obermeisterin aus, ihr zur Seite steht mit Rolf Begemann aus Lemgo ein weiterer – männlicher – stellvertretender Obermeister.

Weiterhin an der Spitze der Kälteanlagenbauer-Innung Bielefeld verbleibt Klaus Schürmann als Obermeister für die kommenden fünf Jahre. Zumindest wohl so lange, bis zum Beispiel Andrea Lojewski bereit ist, den nächsten konsequenten Schritt als „Fach-Frau“ zu vollziehen. Darauf braucht die Branche hoffentlich nicht mehr allzu lange zu warten.

Bis dahin übt Klaus Schürmann weiterhin eine Doppelfunktion für das Kälteanlagenbauerhandwerk aus. Regional als Obermeister, bundesweit jedoch als Bundesinnungsmeister. Die Innung Bielefeld verfügt derzeit über 31 Mitgliedsbetriebe, ist gegenwärtig in der

Nachwuchswerbung recht aktiv, was sich dadurch auszeichnet, daß von insgesamt 254 Mitarbeitern zusätzlich 66 Lehrlinge ausgebildet werden! Eine Lehrlingsquote, die das Kälteanlagenbauerhandwerk optimistisch in die Zukunft schauen läßt.

Nichts kommt von ungefähr. So hat die Innung Bielefeld auch in diesem Jahr eine Ausbildungsinitiative gestartet, die insbesondere von 16 Ausbildungsbetrieben und auch von einer gemeinsamen Anzeigenwerbung in der Tagespresse unter dem Motto „Kälteanlagenbauer/in – die richtige Entscheidung“ mit genauen Adressen-Hinweisen der hieran beteiligten Betriebe gemeinschaftlich getragen wird. Obermeister Schürmann führte gleichzeitig gegenüber der Tagespresse aus:

Ein qualifizierter Berufsnachwuchs ist für den hochtechnisierten Beruf des Kälteanlagenbauers von existentieller Bedeutung.

Der Bekanntheitsgrad des handwerklichen Berufes „Kälteanlagenbauer“ muß bei Schulabgängern mit berufstauglicher Vorbildung auch durch Einzelmaßnahmen an den Schulen verbessert werden.

Eine qualitative Vorauswahl von Ausbildungsbewerbern durch die Ausbildungsbetriebe ist aus den vorgenannten Gründen unabdingbar, um auch aus Gründen einer Verantwortung für unsere Umwelt überzeugende Ausbildungsergebnisse zu erzielen.

Der Versuch, die gemeinsame Werbeaktion unter dem „Branchen-Logo „Kälte-Klima-Fachbetriebe“ gemeinsam mit dem VDKF zu gestalten, ist jedoch in diesem Jahr noch an einer Regularienhürde gescheitert; allerdings ist näheres hierzu nicht bekannt.

P. W.